Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 29

Artikel: Sherlock-Holmesiade Nr. 1235
Autor: Pin, Martin
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-481040

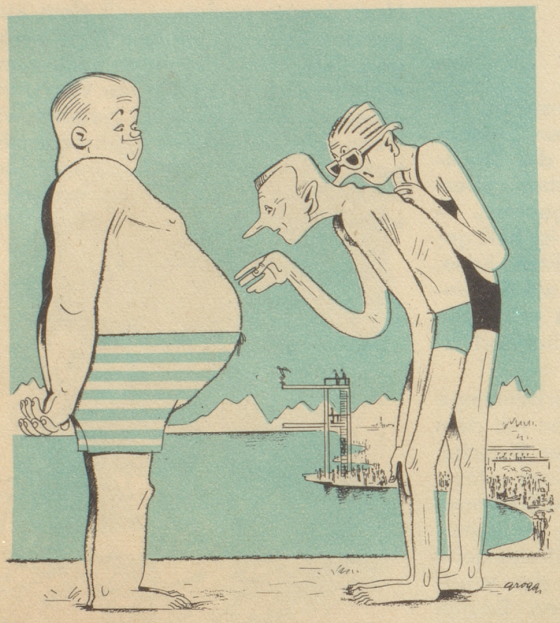
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Attraktion des Strandbades,
en Buuch!

„Ich habe beim Rennen 2000 Franken verloren!"
„Sie sötten aber auch nicht so gschnell laufen!"

Sherlock-Holmesiade Nr. 1235

«Watson», sagte mein Freund, der geniale Detektiv Sherlock Holmes, indem er sich eine neue Shagpfeife stopfte, «Watson, ich habe ein Problem für dich, woran du deine kriminalistischen Fähigkeiten, auf die du so stolz bist, zeigen kannst.»

Geschmeichelt lehnte ich mich zurück, schloß die Augen und lauschte gespannt.

«Es kam da letzthin ein Einbruch vor. Paß genau auf die Tatsachen auf! Der Gauner betritt das vollständig dunkle Zimmer. Licht zu machen, scheint ihm zu gefährlich. Er findet aber gleichwohl den Stahlschrank. Das Schloß jedoch ist völlig anders konstruiert, als bei den üblichen Tresors. Vergeblich müht sich der Mann ab, schon will er es aufgeben, da bemerkt er plötzlich, daß der kalte Eisenkasten überhaupt nicht abgeschlossen ist. Hast du bis dahin begriffen?»

«Erlaube einmal», knurrte ich beleidigt.»

«Gut. Dann leite mir ab, was er im Scheine seiner Taschenlampe, die er jetzt anknipst, findet.»

«Das ist nun wieder nicht so einfach. Geld ... Wertpapiere ...?»

Ein unendlich mitleidiger Blick traf mich.

«Halt, ich hab's ... überhaupt nichts. Der Schrank war nicht abgeschlossen, weil er nichts enthielt.»

«Amateur», grunzte Sherlock Holmes verächtlich. «Wenn du nur ein bißchen logisch gedacht hättest (jetzt klang seine Stimme ehrlich bekümmert), dann hättest du ohne weiteres herausgebracht, daß er ein Poulet und eine Milchflasche fand.»

Erschöpft lehnte ich im Stuhl zurück.

«Aber wieso ums Himmels willen?»

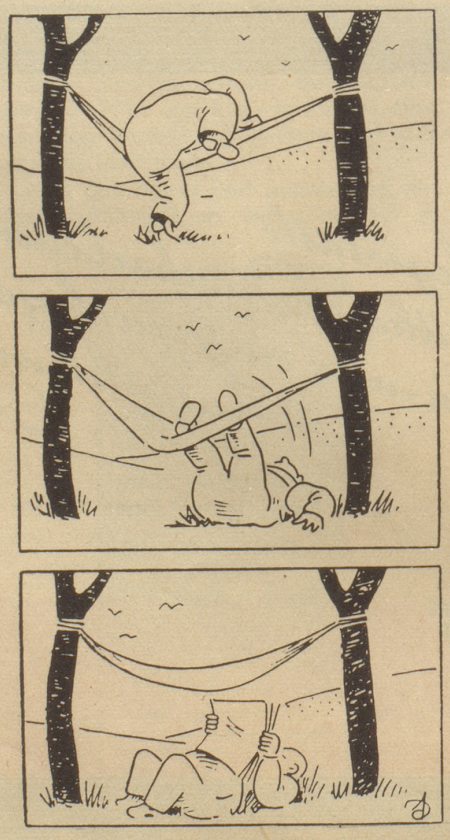
Der Kriminalist betrachtete resigniert seine Fingernägel, die infolge ihrer Länge den begnadeten Denker verraten.

«Hast du denn noch immer nicht begriffen?»

Und indem er gelangweilt die Pfeife am Absatz ausklopfte, bemerkte er ganz nebenbei:

«Aus allen meinen Angaben ging doch klar hervor, daß er aus Versehen an den Eisschrank geraten war.»

Martin Pin



Der Lebenskünstler

Fueßballmätsch

Dä Sunntig isch äbe
zum Chilchegah do.
Doch z'Mittag wird's luschtig
u 's Härz wird eim froh.
Dä Hans chutzlet 's Elsi
u gitt ihm ä Schmutz,
do schmilzt ob däm Schtürmi
dä trutzigschti Trutz.

Dä Vatter nimmt d'Muetter
u schleipft sie ufs Fäld.
Dä truurigschti Chnorzi
hätt 's nötige Gäld.
Großmuetter, diä schtöhnet
u humplet hingdry —
Wänn alls scho verruckt isch,
isch sie o derby.

Lue, lue, wiä diä gingge!
Mir brüele derzue!
U bis äs im Tor chlöpft,
gitt keine kei Rue.
Dänn göi mir o heime
u fyre diä Sach.
By üfrer Begeischtrig
chunnt's gwüß no zum Chrach.

Refrain: Hopp Heiri! Hopp Fridu!
Hopp Hoppers! Hopp Schwyz!
I d'Chischte das Läder!
Päng! Bravo, dört liits!

O. B.